

Jordanien im Blickpunkt

Ingolstadt (DK) Im Rahmen des Arbeitstreffens des Regionalverbandes Bayern der Deutsch-Jordanischen Gesellschaft finden an diesem Samstag ab 18 Uhr zwei Vorträge im Audi-Forum statt: Jürgen Kern spricht über das Thema „Die Potentiale erneuerbarer Energien im Mittelmeerraum und Europa. Über „Die drängenden Probleme in Bezug auf Wasser und Energien in Jordanien“ referiert Amed Muhaidat. Ab 19 Uhr findet dann eine Podiumsdiskussion zum Thema „Die Möglichkeiten der Kooperation zwischen Deutschland bzw. der Technologieregion Bayern und dem G11-Mitgliedstaat Jordanien“ statt.

Bergmüller-Chor im Münster

Ingolstadt (DK) Mit Passionsliedern aus dem bayerisch-alpenländischen Raum gestaltet der Bergmüller-Chor den Kreuzweg im Liebfrauenmünster an diesem Samstag um 17 Uhr. Mit dem Chor gehen die Gläubigen die 14 Stationen in den Seitenkapellen ab.



Was für ein Anblick! Ein Horch 853, ein Auto Union 1000 Sp Coupé, ein Audi quattro, ein Audi V8 und ein Audi 100 Coupé S (von links) standen Freitagmittag auf dem Rathausplatz. Stefan Felber, der die Ausstellungen im Museum mobile konzipiert, heiratete Dagmar Schabinger – und die Kollegen von Audi Tradition kamen stilvoll in besonders schönen Fahrzeugen.
Foto: Rössle

Ingos
letzte Worte



„Da Finanzbürgermoasta kann eigentlich beim Kröten retten a mitmacha!“

Lehrgang der Schützen

Gerolfing (jw) Die Bavaria-Schützen Gerolfing veranstalten ab Samstag, 5. April, einen Sachkundelehrgang mit Prüfung im Schützenhaus. Diese Prüfung ist für den Erwerb von Feuerschusswaffen nötig – und ab 1. April, nach dem neuen Waffengesetz, auch wichtig für das Erben von Schusswaffen. Lehrgangstage sind der 5., 26. und 27. April. An diesem Tag wird die Prüfung abgenommen. Eine Anmeldung ist bis bis 24. März unter Telefon (08 41) 8 49 71 oder 3 55 45 oder unter www.Bavaria-Gerolfing.de möglich.

X „Würde ich das selber so haben wollen?“ Jugendliche aus der Region diskutieren mit Experten für ihr Laiengutachten über Nanomedizin

Von Silvia Obster

Ingolstadt (DK) Über die Chancen und Risiken der Nanomedizin sowie über ethische Aspekte diskutierten am Freitag 22 Jugendliche aus der Region mit drei Experten. Herauskommen soll ein Laiengutachten.

Die Diskussionsrunde der jungen Leute zwischen 16 und 26 Jahren im Neuen Rathaus war der zweite Teil des vom Bundesforschungsministeriums (BMBF) geförderten Projektes zu „ethischen, rechtlichen und sozialen Fragen in den modernen Lebenswissenschaften“. Dessen Ziel ist es, junge Menschen schon frühzeitig in politische Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

An insgesamt sechs Tagen beschäftigten sich die Jugendlichen mit den verschiedenen Aspekten der Nanomedizin. Ihre Ergebnisse werden mit denen zweier weiterer Jugendgruppen aus Germering und München zu einem Gutachten zusammengefasst und am 13. Juni im Deutschen Museum in München an Ministerialdirigent Peter Lange, Leiter der Abteilung Lebenswissenschaften des BMBF, übergeben. „Welche Meinung hat die Kir-



Die Nanotechnologie gilt als Zukunftstechnologie schlechthin: Welche Folgen ihre Anwendung hat, ist noch weitgehend unbekannt.
Foto: Rössle

che zur Nanomedizin?“, „Könnte die Nanotechnologie auch für militärische Zwecke missbraucht werden?“ und „Ist eine Fremdsteuerung von Nanopartikeln möglich?“ waren nur ei-

nige der Fragen, die die Jugendlichen in Ingolstadt ihrem ersten Gesprächspartner Arne Manzeschke stellten. Der Leiter der Arbeitsstelle für Theologische Ethik und Anthropologie

an der Universität Bayreuth meinte in seinem Fazit: „Die Kontrollfrage, die wir Menschen uns bei neuen Technologien immer stellen müssen, ist: Würde ich das selber so haben

wollen?“ Ihn faszinierte es durchaus, „was man mit Nanotechnik alles machen kann, vor allem im medizinischen Bereich und speziell in der Krebstherapie“.

Seine Antworten sowie die der freien Journalistin Andrea Reiche und des ausgebildeten Analytikers Frank Sinner, der sich mit den Themen Nanomedizin und Nanotoxologie beschäftigt, wurden von den Jugendlichen aufgeschrieben und auf Pinnwänden gesammelt. Die Gedanken dienen als Arbeitsgrundlage für den heutigen Samstag, an dem erste Formulierungsvorschläge für das Gutachten erarbeitet werden.

Die Idee für das Projekt stammt von der Soziologin Katharina Zöllner von der Münchner Projektgruppe für Sozialforschung. Zusammen mit der Moderatorin Maren Schüpphaus und der Journalistin Petra Thorbrietz organisiert und moderiert sie die Treffen der jungen Leute in den drei Städten, und erstellt die endgültige Fassung des Gutachtens. Die Jugendlichen, die bei dem Projekt mitmachen, wurden über das Einwohnermeldeamt angeschrieben. In Ingolstadt haben sich 24 angemeldet, zwei sind jedoch wieder ausgestiegen.

PRIVATES



Ingolstadt (DK) Ihren 90. Geburtstag feiert am Sonntag **Anna Backofen**, die an der Zecklstraße 114 wohnt. Sie stammt aus Bamberg und zog 1924 nach Ingolstadt, wo sie Verkäuferin lernte. Über 40 Jahre lang arbeitete Anna Backofen im Kiosk am Hauptbahnhof, deshalb kennen sie auch viele Ingolstädter. Die Jubilarin hat eine Tochter, zwei Enkelkinder und vier Urenkel. Am Sonntag wird groß im Kreise der Familie gefeiert.
Foto: Rössle

FRISCH VOM WOCHENMARKT

Zeit für erste Blumen Anspruchsloser Frühjahrsgruß

Ingolstadt (zm) Schaden kann es nie, wenn man ihn hat: den grünen Daumen. Gehört man zu den Glücklichen, die genau jenen haben, freut sich jede Pflanze. Denn dann wachsen und gedeihen sie besonders gut. Doch es gibt Blumen, die scheinbar nicht besonders anspruchsvoll sind und trotzdem den Betrachter mit ihrer Blütenpracht in Bann ziehen. Maria Adler beschreibt sie als „sehr dankbar“. Am Ingolstädter Wochenmarkt verkauft sie die leicht zu pflegenden Pflanzen.

Wie die großblumigen Stiefmütterchen, die einfach nur in die Erde gesetzt und eingegossen werden müssen, erklärt Maria Adler. Sie breiten ihre prächtigen Blüten in den Farben gelb, blau, weiß, rot, orange und violett aus. „Schön sehen sie aus, wenn man sie in Kästen oder Schalen pflanzt.“ Auch auf Gräbern ist das Stiefmütterchen eine beliebte Blume, die sogar Temperaturen

zwischen minus zwei und minus drei Grad aushalten. Eine weitere Stiefmütterchenart sei das Hornveilchen. An seiner Blüte scheint was ganz Besonderes zu sein, denn: „Sehen Leute diese Blume, sagen sie immer: Sie haben ein nettes G'sichtl.“ Das großblumige Stiefmütterchen und das Hornveilchen blühten übrigens bis nach den Eisheiligen, dann ist ihre Zeit für immer vorbei. Die Bellis, die starken Frühjahrsblüher, machten hier keine Ausnahme. Lustig sehen ihre kleinen weißen, roten und roséfarbenen Blüten aus.

Blumen, die auch im nächsten Frühjahr wieder ihre Köpfe in die Höhe recken, sind verschiedene Narzissenarten wie die Tête à Tête, Osterglocken, die mehrblumige Narzisse sowie Muscari und Hyazinthen. „Das sind alles Blumenzwiebeln und an ihnen hat man sehr viele Jahre lang Freude“, sagt Maria Adler. Herrlich sehe



„Die prächtige Primel mit ihrer bunten Blütenpracht darf in keiner Frühjahrsbepflanzung fehlen“, sagt Maria Adler auf dem Ingolstädter Wochenmarkt.
Foto: Benz

es aus, wenn gelbe Tête à Tête zusammen mit blauen Muscari und weißen Hyazinthen in einer Schale sitzen. „Und die Aurikel mit ihrer bunten Blütenpracht dürfen in keiner Früh-

jahrsbepflanzung fehlen“, ergänzt Maria Adler. Später kämen die Blumen in den Garten, wo sie im nächsten Frühjahr erneut blühen. Es braucht also nicht immer einen „grü-

nen Daumen“, um Blumen in ihrer vollen Pracht zu erleben. Aber halt, auf eines legen die Blumen dann doch wert: sie möchten jetzt gepflanzt werden.

PREISE	
(100 g, 1000 g, Bund oder Stück)	
Stiefmütterchen	0,80
Hornveilchen	0,65
Bellis	1,25
Tête à Tête	1,00 – 4,50
Osterglocken	4,99
Narzissen	4,99
Muscari	1,99
Hyazinthen	1,00
Aurikel	1,25
Blumensträuße	5,00 – 20,00
Kohlrabi	0,80 – 1,10
Gurken	1,80 – 1,90
Rosenkohl	2,00 – 2,30
Äpfel	1,60 – 2,90
Kiwi	0,30 – 0,50
Bananen	2,60 – 2,95

Die Preisspannen erklären sich aus unterschiedlichen Produktionsmethoden. Auch wenn es sich um Waren handelt, die von Betrieben stammen, die über kein Bio- oder Öko-Siegel verfügen, wird dennoch oft auf den Einsatz von chemischen Schädlingsbekämpfungsmitteln und Kunstdünger verzichtet. Die Preise sind nicht vollständig und können nur als Orientierung dienen.